



Michael Schrodi
Mitglied des Deutschen Bundestages

Pressemitteilung

Studie der Bertelsmann Stiftung zeigt: Die Bundesregierung liefert!

Olching, 13.9.2023

Michael Schrodi, MdB
Ilzweg 1
82140 Olching
Telefon: +49 8142 501 0589
michael.schrodi.wk@bundestag.de

Berliner Büro:
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Büro: Jakob-Kaiser-Haus
Raum: 2.421
Telefon: +49 30 227-77541
michael.schrodi@bundestag.de

Finanzpolitischer Sprecher
der SPD-Bundestagsfraktion

„Die Ampel ist viel besser als ihr Ruf!“ Diese Aussage trifft der finanzpolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion und Abgeordnete für Dachau und Fürstfeldbruck, Michael Schrodi, mit Blick auf die gestern erschienene Studie der Bertelsmann Stiftung.

In der Studie – entstanden durch eine Zusammenarbeit der Bertelsmann Stiftung, der Universität Trier und der Denkfabrik „Das progressive Zentrum“ – werden die einzelnen Ressorts der Regierung danach bewertet, wie viele Versprechen von der Ampelkoalition zwei knapp zwei Jahre nach ihrer Konstituierung umgesetzt wurden. Ganz oben auf der Liste der versprochenen Gesetze steht Bundesminister Hubertus Heil, der schon jetzt 50 Prozent der Versprechen umgesetzt hat. Das Ministerium für Arbeit und Soziales erhöhte beispielsweise den Mindestlohn, führte eine Ausbildungsgarantie und das Bürgergeld ein. Die Ministerien für Wirtschaft und Klimaschutz folgen mit 40 Prozent, Verteidigung 40 Prozent, Bau 39 Prozent und Familie 36 Prozent. Die anderen gesetzgebenden Ministerien vollenden die Liste mit bis zu 20 Prozent. Von den verbleibenden Versprechen sind aber gut 14 Prozent bereits angefangen, wenn auch noch nicht abgeschlossen.

Michael Schrodi ist zufrieden mit der bisherigen Bilanz: „Die Opposition suggeriert, die Regierungsfractionen würden nur streiten. Richtig ist: Wir ringen oft hart um die richtigen Antworten, aber wir liefern dann auch.“

Die vergangenen Jahre seien für viele Bürgerinnen und Bürger mit Belastungen verbunden gewesen. Die Pandemie, der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und die dadurch verursachten hohen Teuerungsraten, die Folgen des Klimawandels – all das habe Teile der Bevölkerung unsicher und „veränderungsmüde“ gemacht. Doch Veränderungen seien wichtig, um die Herausforderungen positiv zu gestalten. Dazu gehöre, wie der Sozialdemokrat



betont, auch die soziale Absicherung der Menschen. „Tariflöhne, auskömmliche Renten, bezahlbarer Wohnraum oder eine gute Gesundheitsversorgung sind eben kein Sozial-Klimbim, sondern Voraussetzung für ein wirtschaftlich starkes und sozial gerechtes Bayern und Deutschland. Gerade in diesen Bereichen ist in Bayern noch viel zu tun“.